

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:  
Jedes Heft 50 Pf. monatlich, durch die  
Post 1 M. 60 Pf. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einzige Zeitung für lokale Anzeigen  
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.  
Reklame die Preise für Wiesbaden 50 Pf.  
für Auslands 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 404.

Bezirk-Journale No. 52.

Dienstag, den 31. August.

Bezirk-Journale No. 52.

1897.

## Abend-Ausgabe.

Für den Monat September

auf das

## Wiesbadener Tagblatt

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27,  
der den Ausgabestellen, den Zweig-Expeditionen in den Nachbar-  
orten und sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

### Der Krieg in Indien.

Unser Londoner Korrespondent schreibt und unter dem 28. August: „Unglücklicher aller offizielle Bericht, den Afghanistan in Indien als einen Friedensfall hinzustellen, dem keine größere Bedeutung zugeschrieben sei, als den überall da vorkommenden Auseinandersetzungen, wo die Kräfte der Civilisation in Berührung mit den Gemeinschaften und Vorurtheilen wilder Stämme kommen, es ist unmöglich, die vom Kriegsschlagpauke in der Nähe des berühmten Asbolar-Busses, der in der indisch-afghanischen Geschichte stets eine große Rolle gespielt, von Tag zu Tag enttäuschen telegraphischen Meldungen in anderem Sinne aufzuweisen, als daß es sich dort um eine großartige Verchwörung handelt, die gegen die ganze englisch-indische Machthaltung gerichtet ist. Die Briten beweisen sollte schon an sich zeigen, wie ernst die Regierung des Vereinigten Regimes die Lage ansieht. Die in unmittelbarer Nähe der afghanischen Grenzejährlinge angewandte Armee zählt bereits 42,000 Mann, und nichtdurchwundert wird sie Landstrichen, die nach dem Nordosten führen, mit Verschließungen an Mannschaft, Kanonen und Proviant angefüllt. Altem Aufsehen nach genügt jedoch dieses verhältnismäßig große Heer nicht einmal, um dem siegreichen Vorgehen der wilden Stämme Einhalt zu setzen, die unter Führung der kriegerischen Afghane einen gut organisierten Angriff auf alle britischen Positionen richten. Die befestigten Plätze Fort Mandu und Ali Messib stehen bereits in die Hände der Aufständischen, und während ein Theil der Garnison zum Feinde überging, wurde fast der ganze Rest gefangen. Man behauptet allerdings, die Bevölkerung hätte ausschließlich auf Arbeit bestanden und die verlorenen Forts wären nur zur Verstärkung unnötigen Verlustes von Menschenleben „ausgeplündert“ worden, was jedoch unglaublich ist, da das durch die Erfolge der eingeborenen Stämme mindestens aber viel dämmfer sein, als man ihnen zutraut, wenn sie tatsächlich im Kampfe gegen das reguläre Heer unterlegen sollten.“

heil eingebildeten Einschlüssen zu, anstatt sie in dem ganz natürlichen Umstande zu suchen, daß das englische Regierungssystem den an ein ungebräuchliches Leben gewohnten Bewohner des Gebirgsverbaus ist und sie das unerträgliche Klima abschließen versuchen, und ihnen die Behausungen gänzlich vornehmen. Keiner beschuldigt man allen Ernstes den All-Dänen, den Aufstand unter dem Vorwande angesetzt zu haben, daß die Füße des Propheten nach den Thethallen gehabten Erfolgen überall zu enthalten sei, wo es gelte, den übermächtigen Gant zu vertreiben, zumal der Koran den Gläubigen die Pflicht dazu erfordere. Die Kunde lang wohl falsch, wurde jedoch lange sehr fortsetzt, bis ihre glänzliche Galtlosigkeit nicht mehr zu bestreiten war. Dann beschädigte man Aushand, Afghanistan aufsicht zu haben, und schickte sogar von Simla einen Drucksatz an Abdurrahman. Dieser leugnete es rundweg ab, daß sich unter den Afghane viele Afghanen befänden, die den „Könige von Islam“ zu Liebe an den Aushand schickten. Das Gegenthell wurde indes glaubwürdig erwiesen, und als dann der Vertreter Großbritanniens in Kabul die beigebrachte Schriftrolle in Händen hielt, machte er dem Emir ernste Vorwürfe und verlangte, daß sich dieser durch einen öffentlichen Akt von dem Verdachte des Betrugs reime. Abdurrahman, der zwar selnewegs für die Engländer schwärmt und nur zu ihnen hält, weil er sich subventioniert und ihm durch ihre Machtbefestigung imponieren, berief einen Durbar (öffentliche Versammlung) ein, verlas den Anklagesatz des Vieclöwigen von Indien und schwor dann einen feierlichen Eid, „stets freundliche Beziehungen zur englischen Regierung zu erhalten und keinen Untertanen niemals befohlen zu haben, die Briten zu betrogen“. Der erste Theil dieser Erklärung ist eine in Europa wie in Afrika übliche Redensart, und die negative Haltung des Nachbarstaates läßt allen Vermuthungen freien Spielraum. Die indischen Stämme freien sich jedoch den Afghane, als ob sie dem Eide eine ungeheure Machtbeherrschung unterstellt hätten. Sie ließen den Vorwurf aber allzu veröffentlicht, um den Mohomedanern sowie den Hindus zu zeigen, daß der religiöse Eifer der Gläubigen mit der Freiheit der anglo-indischen Regierung nicht im Widerspruch steht. Die eingeborenen Stämme mißt aber viel dämmfer ein, als man ihnen zutraut, wenn sie tatsächlich im Kampfe gegen das reguläre Heer unterlegen sollten.“

### Große Parade des VIII. Armeecorps.

O.T.C. Coblenz, 30. August. Ungeheure Tausende drängten seit dem frühen Morgen bis zur Straßen der Stadt und nach dem Bahnhof hinzu, des Kaiserreichs horrende. Der neue Zug starke solitäre Sonderzug traf von Würzburg kommend um 8 Uhr 50 Min. früh auf Bahnhof Urim, der südlich befürchtet worden war, ein. Se. Maj. der Kaiser in Generalsuniform und J. Maj. die Kaiserin im weißen Kleid mit schwarzen silberbeschlagenen Dreißig, beide Majoräste mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, begleiteten die Anwesenden und liegen jährling in Würde, um sich auf das zwischen Urim, Würzburg, Kelting und Weinsberg gelegene Parcours zu begeben. Die Ankunft der Majoräste war vom hellen Sonnenchein beginnlich, erst später bedekte sich der Himmel leicht. Inzwischen hatten die Truppen ihre Aufstellung auf dem Parcours bilden, welches von einer nach vielen Tausenden zahlenden, von Nah-

und Fern herbeigeströmten Soldmannen umlagert wurde; die Tribüne, welche mittler vor der Front errichtet war, wurde bald bis auf den letzten Platz besetzt. Von dieser Tribüne aus soll das Paradegefechte eines dichten Rückens aufstellen. Der und denkt sie die von glänzenden Uniformen, Bajonett und Lungen geschmückte Kavallerie und Infanterie eroberte sich. Ein Ritter, der auf dem Boden des Paradesfelds stand, rief: „Herr General!“ und die Majoräste befehlten ein Marschgebet, es geprägt nicht gehört werden kann. Die Truppen des Kavallerie-corps, unter dem Befehl des kommandierenden Generals, Sr. D. des Großherzogs von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das zweite Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v. Scholten, Kommandeur der 16. Division, das zweite Treffen, aus den berittenen Truppen bestehend, wurde vom Generalleutnant v. Grobog, Kommandeur der 15. Division, befehlt. Um 9 Uhr verließ die anhaltenden, von der Würzburger Kavallerie berücksichtigende Haussabat das Norden der Würzburger, die Truppen präsentierten, und aller Wille richteten sich auf die in weiter Ferne auftauchende glänzende Kavallerie. Voran ritten zwei Flaggenträger von Baden, waren in zwei Treffen aufgeteilt. Das erste Treffen, das kürmliche Führungen umfaßte, stand unter dem Befehl des Generalleutnants Frider. v





# Sedan-Feier

pro 1897.

## Allgemeines Programm.

I. Vorfeier am 1. September.

Abends 6 Uhr: Niederlegen eines Lorbeerkranses am Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhof.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.

Abends 8 Uhr: Fackelzug von dem Restaurationslokal „Zur Stadt Frankfurt“ in der oberen Webergasse aus nach dem festlich geschmückten Kriegerdenkmal im Nerothai; daselbst bei bengalischer Beleuchtung Serenade und Festrede. Demnächst Rückmarsch des Zuges bis vor das Restaurationslokal „Zur Stadt Frankfurt“, von wo aus die theilnehmenden einzelnen Vereine nach ihren bzw. Versammlungslokalen sich begeben.

II. Hauptfeier am 2. September.

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der Evangel. Hauptkirche.

Im Laufe des Vormittags Gottesdienst der verschiedenen Konfessionen in den bezw. Kirchen und Gotteshäusern.

Nachmittags 2 Uhr: Festzug vom Marktplatz vor dem Königl. Schlosse aus durch die Große Burg-, Wilhelm-, Taunus-, Geisberg- und Kapellenstrasse nach dem Festplatz auf dem Neroberge, Volkfest daselbst.

**Schluss der Feier** gegen 10 Uhr auf dem Neroberge bzw. in der Krell'schen Restauration daselbst.

Indem wir vorstehendes Programm hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, laden wir sämtliche Militär- und Civilbehörden, sowie die Einwohnerchaft von Wiesbaden zu reger Beteiligung an dieser Feier ergebnst ein und bitten, die Häuser mit Fahnen etc. schmücken zu wollen. F 243

Die Vorstände der hiesigen Krieger- u. bzw. Militärvereine.

## Wiesbadener Militär-Verein.

Bur Theilnahme an der



### Sedan-Feier

laden wir unsere Mitglieder hierdurch ergeben ein.

Vorabend: Mittwoch, den 1. September, Abends: Belebung an der Scenre am Krieger-Denkmal. Nach derselben zwangsläufig Vereinigung im Vereinslokal. Zusammensetzung daselbst 7½ Uhr.

Hauptfeier: Donnerstag, den 2. September, Vormittags: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Festzug nach dem Neroberg. Daselbst Volkfest. Zusammensetzung 1½ Uhr im Vereinslokal. Abzetteln sind anzulegen.

F 276

Der Vorstand.

## Victoria regia,

grösste Wasserpflanze der Welt, heute Abend von 6½ Uhr ab und morgen blühend zu sehen. Eintritt 20 Pf. p. Person. Kinder 10 Pf. 11026

Carl Praetorius, Gärtnerei Walkmühlstr. 32, Haltestelle Lindenhof der elect. Bahn.

## Burgunder-Essig

(kleiner Eissack-Essig) per Liter 36 Pf.

## feinsten Wein-Essig

per Liter 24 Pf.

empfiehlt 10542  
Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse

52.

M. Bentz,  
WIESBADEN.  
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,  
garantiert gute Sitz.  
9633

M. Bentz,  
Kirchgasse 2, a. d. Friedrichstr.  
Fittale: Schwalbacherstr. 1, a. d. Louisenstr.

## Parfümerie-Muraour & Cie.,

Frankfurt a. M. und Paris.  
Königlich spanische Hoflieferanten.

Muraour's neueste Schöpfung:

## Saphira- Quinine

(Marke gesetzlich geschützt).

Dieses vorzüglich Kopfhasser erregt durch seine Eigenart in der Komposition, durch seinen edlen Wohlgeruch (Bellenduft), durch seine Wirkung die grösste Erholung:

Es erfrischt, ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung gegen lästige Schnuppenbildung, es erhält die Haare schön und geschweidig und verhindert deren vorzeitiges Ausfallen resp. Absterben.

Der Saphira-Quinine gebracht hat, wird in der

beste Kopfwasser zur Pflege der Haare

zu, auf andere Methoden nicht mehr zurückgreifen.

Bitte machen Sie doch einen Versuch!

Flacon M. 1.50 resp. M. 8.-.

Gehälflich in Wiesbaden bei: Franz Altsüter, Parfüm, Webergasse; A. Berlin, Bürgstr.; C. Brodt, Albrechtstr. 16; Dr. C. Cratz, Langgasse 20; Adalbert Görtner, Martinstr. 18; M. O. Grähl, Bahnhofstr. 14; E. Moebus, Drog. Marktstr. 18; Carl Pötzsch, Drogerie, Rheinstr.; Eduard Rosener, Parfüm, Krausplatz 1 und Wilhelmstr. 43; Louis Schild, Langgasse 3; Otto Siebert, Marktstr. 10. General-Berretlung für Deutschland: Doering & Co., Frankfurt a. M.

Unter Garantie für reines Weindestillat.

## Elsässer Cognac,

genau nach der Charente-Methode ausgesundet, wegen ihrer Rilligkeit sich hierzu vorzüglich eignenden Elsässer Landweinen gebraut, ausgezeichnet vor Allem durch

„Reinheit, Milde und Bouquet“.

Die Analysen des chemischen u. amtlichen Untersuchungs-Amtes in Würzburg und die Analysen des Gerichts-Chemikers von Oberelsass, die im Original vorliegen, haben dies wiederholt bestätigt.

Sie lauten auf: Vollständige Abwesenheit von

1) Fuselöl, 2) Methyalkohol, 3) Ammonik.

4) Kupfer, 5) Blausäure. Derselbe schreibt weiter:

„Was die höheren Ester anbelangt, so haben die Cognacs dieselben qualitativen Reaktionen gegeben wie ein Cognac von französischer Abkunft. Überhaupt haben die Cognacs in allen ihren Bestandteilen gleiche Resultate gegeben, wie solche, deren zicht französ. Abkunft mit Sicherheit nachgewiesen ist.“

10370

\* \* 1-Ltr.-Flasche Mk. 1.00,

\*\* \* \* 2,-

\*\*\* \* 250,-

\*\*\*\* \* 3,-

Medicinal 3.50.

Die Brauerei garantiert dass der Medicinal-Cognac genau nach Vorschriften des deutschen Arzneigesetzes gebrannt ist.

Willh. Heinr. Birek,  
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
Mellerei: Moritzstrasse 32.

Telephon No. 216.

Horn, Mische und Weißbrod,

heute lotiges Bäuerchen, frisch 4 Pf. schwer, pro Lb. 38, 37 und 42 Pf.

Steinles Bütten- und Diamantmehl (Confectimehl) pro

Bd. 18 Pf.

Weizen-Brotback, vorzügliches Aussehen, pro Bd. 16 Pf. und 17 Pf.

Zudenmittel-Consumtotal, Schwalbacherstrasse 49.

## Neue Linsen, „ Grüñfern

empfiehlt 10887

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

Zu Smyrna-Knäckarbeiten

sind wunderschöne Muster angelommen, besonders die beliebten

Schreibvorlagen sind reichhaltig vertreten. Das Material ist zu

Fabrikpreisen bei mir vorrätig. Engrospreis je

der Fabrik liegt nur Ansicht offen. 10099

Franz. Wendt Meyer, Friedrichstrasse 14.

Empfiehlt 10887

## Kaiser-Tafel-Süßrahm-Butter

ist sehr beliebt, täglich frisch, hat vorzüglichen Geschmack, größte Haltbarkeit, jedem Fleischmesser sehr zu empfehlen, per Pfund Mk. 1.20 nur zu haben bei

Karl Jeckel,

Taalgasse 4. Taalgasse 4.

Frische Rohriukeier per St. 8 Pf.

Täglich frische Süßrahm-Butter

per Pfund Mk. 1.20.

Hofquitten, Landbutter zum billigsten Tagespreis.

Frische Eier per Stück 5 und 4 Pf.

Beste Siedeier 2 Stück 11 Pf.

Italienische Eier täglich frisch.

Karl Jeckel,

Taalgasse 4. Taalgasse 4.

Neue

Frankfurter

Würstchen,

Neue Linsen,

Neues

Sauerkraut.

C. Acker Nachf.,

Gr. Burgstrasse 16. 10466

Schinken, Speck der Wd. 70 Pf. 11016

F. Müller, Nerostraße 23.

Achtung!

Ehrenamt zu 10 Pf. und Kochwürzen zu 5 Pf. zu haben Newberg 7.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jüngste Veränderungen entstandene das berühmte Werk:

Dr. Heim's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 8 Pf.

Lebt es jeder, der an den Folgen solcher Fäster leidet,

Laufende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.

Sie werden durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Schwerter

Hand- u. Halslösser,

soße (ähnliche Reiterschädel dient).

Reparaturen werden bei

ausgeführt. 10237

F. Lammert,

Sattler,

9. Gradenstraße 9.

Bürstenwaren,

Rämme, Wagen- und Fensterläder, Putzhölzer, feinste Toiletten- und Badewärmme usw. in bekanntester Qualität empfiehlt.

10224

Peter Becker,

Bürstenmacher u. Trotteur,

Mauritiusstraße 6, Laden.

Gebrauchte Möbel jeder Art.

Garnituren mit 4 zwei Sesseln, Klebef- und Büchenschrank,

Glastisch, Komoden, Konsolen, Nachtkästen, Sophias, Galerie-Stühlen, Bettdecken, Bettlaken, 1 Seccord, Bett- und einiges Betten, Tische, Stühle, Lampen, Küchenmöbel usw. und dergl. mehr. Es kommt jedem Käufer Gelegenheit gehoben, bis billig und schön einzurücken.

Großes Lager in guten neuen Möbeln, sowie elegante Betten, ganze Einrichtungen. Auch werden Möbel und breit in Längs genommen. Transport frei.

10242

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Schreinervorstadt 4. 1. Seite Tafelost, Eier-Zwiebacken,

Birnen, Marabellen, Pergoß, frisch gebackt, zu verkaufen.

Gr. u. Nordh. Markt, Meisel, Kleef, Kleinen, Oranienstr. 4. 10418

Alle Tafelost- und Boller-Arbeiten billig. 10409

Georg Stummel, Albrechtstraße 5. 10419

Clavier-Utlerricht erweilt Louis Scharr, Kleine

Gammer, Friedrichstraße 38. 10404

Unterricht im Mahznehmen,

Büschniden

und Anfertigen hämmischer Domme und Linder-Geröder nach einfachstem System. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.

Schorn 8-10 Tage erledbar. Schillerinnen-Hämmern möglich.

Privatschulunterricht wird ertheilt. Goldene zum Selbstmuster zugelassen und eingetragen. Sonntagsmuster nach Mahz bei

Frl. Stein, odenwälder Wehrer, 10419

Böhmhoff, 6, im Adrian'schen Hause, Ring d. Thor, im Hof 2 Et.

Quittung.

Für die arme Witwe, darüber habe ich eingezogen: Von

Frau Heim, Obstmacher zu Biebrich Alt. 20, von R. D. Biebrich

Mit. 10, von Ungeramt in Wallau Mit. 10, von G. D. Biebrich

Mit. 8, von G. Brunet in Biebrich Mit. 2; durch das

Wiesbadener Tagblatt als 1. Rate Mit. 28; 2. Rate

Mit. 50, von R. R. (Wolfschmied Solingenbod) Mit. 8. Gottes

Segen über Gaben und Gehel. Die Sammlung ist geschlossen.

Wallau, den 23. August 1897.

R. Jung, Pfarrer.

Bohnen-Schneidmaschinen 1 Mk. per Stück.

Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 209. 10526

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 404. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 31. August.

15. Jahrgang. 1897.

Bon alle Menschen die seltsame und schwerste ist die Sterblichkeit. Man findet zehn Gründlichkeiten gegen einen Menschen.

Grüppchen.

18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

## Der Wahnsinn ist kurz.

Novelle von Konrad Döllmann.

Er hatte es gefaßt, ohne sie anzusehen, aber nun wandte er ihr doch rasch und entschlossen sein Antlitz zu, und seine Augen flammten aufstechend über sie hin. Und nun gewahrte er den kleinen Zug des Schmerzes, der auch in ihrem Gesicht ausgeprägt war, und zum ersten Mal kam ihm die große Erkenntnis, daß dies Mädchen in dieser Stunde lediglich ihm sei, weil sie ihn liebte, und daß sie trocken von allem dem zu ihm rede, was seine Pflicht in der Zukunft sei, so tief er so stark, so muthaft, wie es selber es nicht vermochte. Und es fuhr ihm weiter blitzenhaft durch die Seele, daß er hier oben auf der eisernen Felskuppe mit diesem Mädchen allein sei, hoch oben über den Sitten und Säugern der Menschen, unerreichbar für ihre Arme und für ihre Füße, und daß er ein seiger Thoß sei, wenn er die nächsten Stunden nicht auszuhalten und seines Herzens im schrecklichen Klopfen befriedige. Nicht hinderte ihn in den nächsten Minuten, sie im Strom seines wild auflaufenden Leidenschafts an seine Brust zu pressen, einmal nach ihr Herz an dem seinen schlagen zu fühlen, diese zitternden, leidenden Mädchenlippen mit seinen heißen Küßchen zu schließen und von ihnen einmal, nur ein einziges Mal die ganze Süße, die ganze Seeligkeit des Lebens zu trinken, auf die er dann für immer seine Verzicht leistete. Nur einen einzigen Atemzug voll unausprechlicher Wonne, und dann mochte die Nacht kommen, und der Tod und die Vernichtung, was summerte es laut? Er hatte dann doch einmal im Paradies gelebt, und die Welt hatte keine Schreie mehr für ihn, und er war gesetzt für ein ganzes Leben voller Entbehrung, voller Mühsal, voll verschämter Durstes nach den Seligkeiten des Daseins. Warum zögerte er, er konnte ja noch mehr thun als das. Er tönte die Welt, das er liebte, jeder Körner seines Herzens, nicht nur in seine Arme reihen, um sich während der Dauer einer Minute, die sein ganzes Leben aufwog, an ihrem Bett zu bekenntzen; er konnte auch, wenn der Rausch verflogen, sie von dieser schwindelnden Höhe mit sich in die aufzuhemmende Tiefe da drunter hinabziehen, um mit ihr unterzugehen, um nach diesem einen Augenblick des Glücks nicht den Genuss durch Jahre bitterer Qualen zu büßen, um sie seinem Andenken zu müssen, der sie doch nie lieben könnte, wie er selber sie liebte. Warum that er es nicht? Dann wäre Alles, Alles zu Ende gewesen, dann hätte der Roman den Abschluß gefunden, nach dem er brachte, einen großen, erlösenden, rettenden Abschluß durch die ungewöhnliche Tat zweier Menschen, die sich dem Willen der Welt und ihrer kargsten Gebote nicht hatten fügen wollen, die ein kurzes, schauderhaftes vergängliches Glück einem ganzen Menschenleben voller Entbehrung und Kälte und Weh vorzogen — dann hätte er endlich, endlich Ruhe für immer.

Am Mittwoch, 1. September,  
eröffne ich am hiesigen Platze

Drachenstraße 41

eine

Special-

## Schweinemetzgerei

und bin ich in der Lage, infolge langjähriger Tätigkeit in den grösseren hiesigen Schweinemetzgereien allen Ansprüchen eines verehrlichen Publikums auf das Beste entsprechend zu können.

Um freundliche Unterstützung meines jungen Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

**Peter Röth,**  
Metzgermeister.

**Aechtes Pilsener Bier**

aus dem Bürgerlichen Brahaus Pilsen  
empfiehlt in ganzen u. halben Flaschen frei in's Haus

**Franz Heim,**  
Adelhaidstrasse 54.

Jede Flasche ist mit der Etiquette der Brauerei  
verschenkt.

Erichs Augen glühten zu der schlauen Mädchengestalt hinüber, ein Zittern durchzann seinen Körper, und seine Arme streckten sich nach ihr aus, sie an seine Brust, sie danach mit sich in den Tod hinaufzuziehen. Blaute sie, was in ihm vorging? Wie hätte sie dies Einer nicht ahnen sollen, da sie doch Alles begriff, was in ihm lebte und wobte? Und sie wußt nicht vor ihr zurück, sie hob ihm nicht abwehrend ihre Hände entgegen; keine fehlende Bitte lag in ihren Augen angespannt, sie wußte, was er wollte, und ihre Stimme neigte sich leise gegen ihn vor; ihre Lippen schlossen sich zur Hälfte, als ob sie nicht schen wollten, was nun geschehen würde, geschehen müsse; sie hatte tapfer und mutig zu ihm geredet, wie zu sich selber, aber auch sie war nur ein Mensch, war nur ein schwaches Weib; einen Augenblick noch, und es müßte sein, und seine Macht der Gedanke konnte es nicht hindern. Da war es Erich plötzlich, als ob eine ruhige, ernste, treuerzige Männerstimme, die er erkannte, zu ihm spräche: „Ich weiß, in Ihrer Begleitung ist Sie gut und sicher aufzuhören.“ und zwei besorgte Bateraugen ruhten vertraulich auf ihm, und er wußte, daß er diese Vertraulichkeitsgeflecht nicht betrügen dürfe, selbst es nicht vermocht. Und es fuhr ihm weiter blitzschnell durch die Seele, daß er hier oben auf der eisernen Felskuppe mit diesem Mädchen allein sei, hoch oben über den Sitten und Säugern der Menschen, unerreichbar für ihre Arme und für ihre Füße, und seine Lippen stotterten wir: „Hebe Dich weg von mir, Versucher.“

Er hatte die Probe bestanden. Auch ihn hatte der Besucher auf einer hohen Höhe Geführt, um ihm alle Herrlichkeiten des Himmels zu zeigen, die ihm zugeschrieben sollten, so er niederkniete und ihm antrete. Er aber war aufrecht stehen geblieben, und Alles war vorüber. Und wenn nun auch keine Engel vom Himmel niederstiegen, um ihn herauzaufzuhören, dann sein Fuß an seinem Stein fest, wenn er vielmehr wußte, daß es ein steiniger, rauher Pfad sei, den er von Stund an würde wandern müssen, so war es ihm doch, als müsse die Erinnerung an diese Minuten seiner Tage einen Schuhengel gleich, geleiten bis ans Ende seiner Tage. „Helene,“ sagte er mit festem, ruhiger Stimme, und seine Brust hob und senkte sich unter gleichmäßigen Atmungszügen, „vergeßt Sie, was ich gesagt habe, und haben Sie Dank für das, was ich von Ihnen gehört.“ Es war die Rechte. Und nun lassen Sie uns von hier so zu den Menschen zurückkehren, zu denen wir gehören, und in die Welt, deren Geboten wir uns beugen müssen, weil sie mächtiger sind als wir. Kommen Sie!“

Er nahm ihre Hand, ohne sie mit festerem Druck zu umschließen als sonst, und geleitete sie ruhig und sicher auf dem Steinen, von Groll überfüllten Pfade abwärts, der Grenzsteile zu. Sie war gut aufgehoben gewesen in seiner Begleitung.

Der alte Herr war seiner Tochter einen besorgten Blick zu, als sie wieder auf den Allianz vor ihm hinaufzog; aber er halb beschämt, halb wehmütiges Lächeln überglitt seine Augen, als sie eine plötzliche Regung folgend, sich in seine Arme warf und eine Welle schweigend an seiner Brust ruhte. Auch er sprach nichts, sondern starrte ihr nur flehend mit den Händen über das weiße Blaudhaar hin und ließ sie dann, mit den Lippen ihre Stirn berührend, von sich.

Dann brach die kleine Gesellschaft auf, und der Heimweg wurde angestrengt. Erich blieb ernst und ruhig, aber er gab freundlich jedem Antwort, der ihn anredete, zeigte sich gleichmäßig in seiner Stimmung und zog sich nur nach

der gemeinsamen Abendmahlzeit unter dem Vorwand großer Ermüdung fröhlig zurück. Er hatte das Biß durchaus, allein zu sein. Die bitterliche Empfindung von Helens Nähe störte seinen inneren Frieden, dessen er jetzt so sehr bedurfte, wenn er des Mädchens sich werth zu zeigen wollte, daß sein Inneres wie durch Janusgegenwart beherzte. Und von Stund an galt es ja ohnehin für ihn, allein zu leben, wenigstens allein in jener geistigen Einsamkeit, die so viel schwerer zu ertragen ist, als die körperliche.

Auf dem Balkon des Nebenhauses aber, unter dem er am ersten Abend — es war noch nicht lange her, und doch lag so Vieles zwischen jenem Tage und dem heutigen — die Unterredung zwischen den Mitgliedern der Grädenischen Familie belauft hatte, die ihm selber und seinem Schatz gut, standen um diese erste Nachstunde, die Erich einzeln in seinem Zimmer durchschrie, Vater und Tochter wiederum beisammen. Frau Grädenis hatte sich schon in ihr Schlafzimmer zurückgezogen, und der junge Doctor verzog sich noch bei Frau Angelina im Garten. Und der alte Herr sagte mit leisem, timorig Ton: Es war eine schwere Stunde, nicht wahr, mein Kind? Aber Sie wußten einmal kommen, und ich wußte wohl, daß Du Sieger darin bleiben würdest. Nun ist's vorüber. Und ich meine, es wird am besten sein, wenn Du Erich Bergbau nicht wiedersehst . . . am besten für ihn und für Dich. Morgen in der ersten Frühzeit gehen wir ins Boot nach Castellarno hinüber, ohne Abschied von ihm zu nehmen. Ich habe mit der Mutter Alles vorbereitet. Ich werde ihm schreiben, und er wird mich nicht nur verstehen, sondern meinen Entschluß auch billigen. Ihr habt Abschied genommen, Helene . . .“

Die ganze Gestalt des Mädchens durchzann bei seinem Worten ein leiser Schmerz. Sie schmiegte sich fester an ihn, und er fühlte, wie ihre Brust sich unter einem krampfartigen Schlagzucken hob. „Ich habe Ihnen unanständig lieb, Vater,“ fragte sie dann, die Stirn an seine Schulter lehnend.

„Ich weiß es,“ erwiderte er ernst, „und er ist der Gaite.“ Dann schwieg er einen Moment, bis er fortfuhr: „Ich war lange blind und wußte es nicht . . . zu lange vielleicht. Ich habe Dir so Manches erfaren können. Erst da ich gewußte, wie sie jedes Deiner Worte in seiner Seele wurzelte und wie er in Deinen Ausschauungen lebte und wobei, wußte ich, wie es um ihn stand. Wenn es noch freit wäre . . . wenn er es wieder werden könnte, nach den Salzungen seiner Kirche . . . wenn würde ich mein Kind lieber an die Brust legen als ihm, der sie liebt und in dessen Seele der Geistgeist eines großen Poeten flammt? Aber so war es für Dich und ihn gefährlich, doch ich Gott beklammern ließ. Nur daß ich ihn vertreute, und daß ich meine Tochter sanfte! Noch ist es Zeit zur Trennung, und wir wollen sie wiedergeben, um eine Stunde unruhig verbringen, noch den Abschied schwerer machen, als es ohnehin sein muß. Komm, mein Kind!“

Er legte ihr den Arm fest um den Nacken, um sie vom Balkon in das Zimmer zurückzuführen. Da hörte er sie noch einmal halblaut fragen: „Muh es so sein, Vater?“ Und er entgegnete mit traurigem Ernst: „Ja, mein Kind, es muß . . .“ Dann gingen sie Schulter an Schulter langsam ins Gemach hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

## Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Manufakturwarengeschäfts

Fr. Fuchs,

Kirchgasse 54 dahier,

gehörenden Warenwertvölle, als:

F 199

Damen - Kleiderstoffe, Seidenzunge und Samtne, wollene u. baumwollene Waaren, Cattune, Bettzeug u. Barchent, Hemdenflanelle, Oxford, Taschentücher, Tischläufer und Servietten, Leinen, Tischdecken, Kassederden, Bettdecken, Schlafdecken, Reisedekten, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Rouleauystoffe &c. &c.

werden zu bedenkend herabgesetzten Preisen aufzukaufen.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Vanille - Bruch - Chocolade, garantiert rein, per Pfund Mk. 1,-, bei 5 Pfund à 95 Pf.

Chocolate-Stangen à 10 Pf.

Conditorei Christ - Brenner, Webergasse 8, neben d. Nassauer Hof. 10923

Bon heute ab täglich:

Frische Frankfurter Würstchen bei Chr. Keiper, Webergasse 34.

## Aechte Frankfurter Würstchen

per Stück 17 und 20 Pf.  
Dutzend Mk. 1.80 und Mk. 2.10,  
immer frisch bei

10973

J. Rapp, Goldgasse 2.

## Für Liebhaber

eines gänzlich unvergünsteten und unverfälschten alten Natur - Weißweins empfohlen, sowohl Vorzatt als  
1886er Rheinwein per Fl. (excl. Glas) Mk. 1.10.

1889er ditto 1.20.

Vorläufiger Qualitätswein besserer Züge, aus dem Erwerb des sechsjährigen Nachlasses des Weinguotes der

Familie Belmont, Bez. Mainz.

Bei Mehrabnahme resp. Fahrtzug entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumlokal der Firma C. F. W. Schwane, Schwabacherstr. 42, gegenüber der Blatterstr. Telefon 275.

## Für Hausbesitzer und Bauunternehmer.

Eine grosse Partie

## Tapeten

habe zum Ausverkauf zurückgesetzt und gebe ich diese zu jedem annehmbaren Preise ab.

10019

Carl Grünig,  
Telefon 244. Kirchgasse 35.

